

Gemeinsame Tagung der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW),
der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW) und der
Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaft (SVPW)

„Die Verfassung der Demokratien“

21. bis 23. November 2008 an der Universität Osnabrück

Detailliertes Programm (Stand 18.7.2008)

Freitag, 21. November 2008

13:00 bis 17:30 Uhr

Informationstag für junge Politikwissenschaftler/innen: „Promotion – und was dann?“
(*Sofern Sie nur am Informationstag für junge Politikwissenschaftler/innen teilnehmen möchten,
entfällt die Tagungsgebühr. Voraussetzung für die Teilnahme ist lediglich die Anmeldung per E-Mail: dvpw@uos.de*)

13:00 bis 14:30 Uhr

Plenum: „Promotionsmöglichkeiten und Berufsperspektiven in Deutschland, Österreich und der Schweiz“ mit Vertreter/innen der DVPW, ÖGPW und SVPW.

„Karriereorientierung und Karriereplanung von Nachwuchswissenschaftler/innen. Eine Studie auf Initiative der DVPW.“ Präsentation: Heike Kahlert, Mark Kleemann und Doreen Kruppa, Universität Rostock

15:00 bis 16:30 Uhr

Vier Arbeitsgruppen – parallel laufend:

„Erfolgreiches Publizieren“

„Bologna und die Folgen für den wissenschaftlichen Nachwuchs“

„Internationale Mobilität von Wissenschaftler/innen“

„Mit wissenschaftlicher Qualifikation in die Praxis“

16:45 bis 17:30 Uhr

Vortrag: „Fördermöglichkeiten in Europa – das Marie-Curie-Programm“

Referent: Christian Gast, Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen (KoWi)

18:30 bis 20:00 Uhr

Podiumsdiskussion: „Stand und Zukunft der Politikwissenschaft“

Moderation: Hubertus Buchstein, Universität Greifswald (Stellvertretender Vorsitzender der DVPW)

Diskussion mit:

Michael Th. Greven, Universität Hamburg

Simon Hug, Université de Genève (Vorsitzender der SVPW)

Monika Mokre, Institut für Europäische Integrationsforschung, Österreichische Akademie der Wissenschaften (Vorsitzende der ÖGPW)

Alexandra Scheele, Universität Potsdam

Suzanne S. Schüttemeyer, Universität Halle-Wittenberg (Vorsitzende der DVPW)

Samstag, 22. November 2008

09:00 bis 18:00 Uhr: **Neun Workshops** – parallel laufend

19:00 Uhr: **Empfang** im Historischen Rathaus der Stadt Osnabrück mit Besichtigung des Friedenssaals

Sonntag, 23. November 2008

09:00 bis 12:00 Uhr: **Neun Workshops** – parallel laufend

Tagungsort: Universität Osnabrück, Schloss/Neuer Graben, 49074 Osnabrück

Workshop 1: Die Erzählung vom Demokratiedefizit

Leitung: Ingolfur Blühdorn, University of Bath; Hubertus Buchstein, Universität Greifswald;
Oliver Marchart; Universität Luzern

Samstag, 22.11.2008

09:00 – 12:00 Uhr

Chair: Hubertus Buchstein

Die Koordinatoren	Einführung
Alexander Weiß, Universität Dresden	Narratologische und kommunikationssoziologische Überlegungen zur Erzählung der Entdemokratisierung
Dirk Jörke, Universität Greifswald	Zur doppelten Hermeneutik politikwissenschaftlicher Demokratie- theorien
Ingolfur Blühdorn, University of Bath	Postdemokratische Wende und die Erzählung vom Demokratiedefizit: Überlegungen zu einem Missverhältnis

14:00 – 18:00 Uhr

Chair: Ingolfur Blühdorn

Oliver Marchart, Universität Luzern	Demokratiethorie als Erzählung
Hubertus Buchstein, Universität Greifswald	Diagnose als Aktivierungssapell: Die bundesdeutschen Debatten über Demokratiedefizite 1960-1975
Monika Mayrhofer, Universität Wien	‘Die fetten Jahre sind vorbei’ – Politisches Handeln im Film
Gideon Botsch, Universität Potsdam	Zwischen vulgärdemokratischer Fundamentalopposition und neo- nationalsozialistischer Mobilisierung. Demokratievorstellungen und Demokratiekritik der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands
Timm Beichelt, Universität Frankfurt/O	Souverän, gelenkt oder demokratisch? Demokratieanspruch und -wirk- lichkeit in Russland

Sonntag, 23.11.2008

09:00 – 12:00 Uhr

Chair: Oliver Marchart

Frank Nullmeier u.a., Universität Bremen	Vom Demokratiedefizit zur Legitimationskrise?
Peter Gerlich, Universität Wien	Defiziterzählungen: Wunschbilder und Erfahrungen
Daniel Hildebrand, Universität Hamburg	Garanten des Sachverstandes oder Ursache des Demokratiedefizits? Zur Ursächlichkeit unabhängiger Institutionen für die Erzählung vom Demokratiedefizit
	Abschlussrunde

Workshop 2: Weniger Demokratie wagen?

Leitung: Georg Lutz, Université de Lausanne; Armin Schäfer, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln; Thomas Zittel, Universität München

Samstag, 22.11.2008

09:00 – 12:00 Uhr: Demokratiebegriffe

Thomas Zittel, Universität München Wie viel Partizipation (Input-Legitimität) braucht die Demokratie?

Renate Martinsen, Universität Duisburg-Essen Medialisierung der Politik als Entpolitisierung der Demokratie?

Marc Bühlmann / Lisa Müller, Universität Zürich Betreiben Staaten eher input- oder output-orientierte Demokratieform?

Georg Lutz / Karin Gilland Lutz, Universität Lausanne / Universität Zürich Demokratische Partizipation: Ist weniger mehr?

14:00 – 16:00 Uhr: Delegation politischer Entscheidungen: nationale Ebene

Eva Krick, Humboldt Universität Berlin Privatisierung der Politik? – Konsequenzen des Regierens mit Expertengremien für die Demokratie

Winfried Thaa, Universität Trier Entpolitisierung durch deliberative Rationalisierung?

Thomas Krumm, Universität Marburg Entpolitisierung durch Öffentlich-Private Partnerschaften (ÖPP)? Lehren aus der Praxis

Oliver Treib, Institut für Höhere Studien, Wien Entpolitisierung oder Repolitisierung des Regierens? Parteipatronage in Österreich aus demokratietheoretischer Sicht

16:15 – 18:00 Uhr: Delegation politischer Entscheidungen: europäische Ebene

Helmut Gaisbauer, Universität Salzburg Welche Opfer auf welchem Altar? Politik der Inneren Sicherheit im europäischen Mehrebenensystem zwischen Effizienz, Grundrechten und demokratischer Kontrolle

Günther Wolfswinkler, Universität Duisburg-Essen Zwischen Deliberation und Bürokratisierung. Die Europäisierung der deutschen Arbeitsmarktpolitik

Marcus Höreth, Universität Bonn Überangepasst und realitätsentrückt? Zur Paradoxie der deliberativen Demokratietheorie

Sonntag, 23.11.2008

09:00 – 10:30 Uhr: Verrechtlichung als Entpolitisierung

Wolfram Schaffar, Chulalongkorn Universität Bangkok / Universität Hildesheim Schützen Verfassungsgerichte die Demokratie? Der Fall Thailand

Sascha Kneip, Wissenschaftszentrum Berlin Mehr Demokratie durch weniger Politik? Verfassungsgerichte als Akteure institutionalisierter Entpolitisierung

10:30 – 12:00 Uhr: Entpolitisierte Wahlen

Frank Nullmeier, Universität Bremen Die Delegitimation von Wahlen

Sarah Meyer / Gilg Seeber, Universität Innsbruck, Entpolitisierter Wahlkampf: Eine Medienanalyse zu den österreichischen Nationalratswahlen 2002 und 2006

Workshop 3: Demokratie, Nationalismus und Migration

Leitung: Joachim Blatter, Universität Luzern; Dilek Cinar, Bogazici University; Marc Helbling, Universität Zürich

Samstag, 22.11.2008

09:00 – 12:00 Uhr: Die Legitimität der Demokratie zwischen universellen Menschenrechten und kollektiver Identität

Chair: Marc Helbling

09:00 – 09:50 Uhr Über das Außen der demokratischen Nationalstaaten: Menschen in der Illegalität
Julia Schulze Wessel,
Technische Universität
Dresden

Eva Maria Hinterhuber,
Humboldt-Universität
Berlin Korreferat

10:05 – 10:55 Uhr Zur Re-Ethnisierung und De-Territorialisierung von Staatsbürgerschaft und Mitgliedschaft in Aufnahme- und Entsendeländern
Dilek Cinar, Bogazici
University

Pierre Gottschlich,
Universität Rostock Korreferat

11:10 – 12:00 Uhr Doppelte Staatsbürgerschaft und Demokratie
Joachim Blatter,
Universität Luzern

Christian Henkes / Sascha
Kneip, Wissenschafts-
zentrum Berlin Korreferat

14:00 – 16:15 Uhr: Die Herausforderung der religiösen Vielfalt: (multi-)kulturelle Rechte und (trans-)kulturelle Diskurse

Chair: Joachim Blatter

14:00 – 14:45 Uhr Kulturelle Rechte vor deutschen Gerichten. Das Kopftuch zwischen öffentlicher Anerkennung und privater Religionsausübung
Christian Henkes / Sascha
Kneip, Wissenschafts-
zentrum Berlin

Dilek Cinar, Bogazici
University Korreferat

14:45 – 15:30 Uhr Zivilgesellschaft, Dialog, Integration. Zivilgesellschaftliche Akteure im trilateralen Dialog zwischen Judentum, Christentum und Islam
Eva Maria Hinterhuber,
Humboldt-Universität
Berlin

Rebekka Ehret, Universität
Basel Korreferat

15:30 – 16:15 Uhr Zwischen Gipfelkreuz und Halbmond. Die Auseinandersetzung um den
Marc Helbling, Universität Islam in Österreich und der Schweiz, 1998-2007
Zürich

Elisabeth Musch, Korreferat
Universität Münster

*16:45 – 18:15 Uhr: Staatliche Institutionen vor den Herausforderungen einer multikulturellen
Gesellschaft*

Chair: Joachim Blatter

16:45 – 17:30 Uhr Brauchen wir einen „pluralen Monokulturalismus“ im Schulsystem?
Dagmar Vinz / Bettina
Zurstrassen, Universität
Bochum

Ueli Mäder, Universität Korreferat
Basel

17:30 – 18:15 Uhr Staatstradition und gesellschaftliche Integrationsprozesse am Beispiel
Elisabeth Musch, des Politikfeldes „Migration und Integration“: Deutschland und die
Universität Münster Niederlande im Vergleich

Marc Helbling, Universität Korreferat
Zürich

Sonntag, 23.11.2008

09:00 – 12:00 Uhr: Migranten zwischen nahen und fernen Bindungen

Chair: Dilek Cinar

09:00 – 09:50 Uhr Diasporagemeinschaften und ferner Nationalismus
Pierre Gottschlich,
Universität Rostock

Joachim Blatter, Korreferat
Universität Luzern

10:05 – 10:55 Uhr Zur Überbewertung von Multikulturalität und Mobilität: Einheimische
Rebekka Ehret, Universität und Ausländer im St. Johann
Basel

Dagmar Vinz / Bettina Korreferat
Zurstrassen, Universität
Bochum

11:10 – 12:00 Uhr Wege aus der Abhängigkeit: migrierte working poor
Ueli Mäder, Universität
Basel

Julia Schulze Wessel, Korreferat
Technische Universität
Dresden

Workshop 4: Methodische und empirische Herausforderungen für die vergleichende Demokratieforschung

Leitung: Ute Behning, Institut für europäische Wohlfahrtssystemforschung; Marc Bühlmann, Universität Zürich; Monika Mokre, Institut für Europäische Integrationsforschung, Österreichische Akademie der Wissenschaften; Kai-Uwe Schnapp, Universität Hamburg; Michael Stoiber, Technische Universität Darmstadt

Samstag, 22.11.2008

09:00 – 11:00 Uhr: Verfassung und Demokratie – Herausforderungen für die empirisch-vergleichende Analyse

Martin Brusis, Universität München	Substanz; Prozess; Ergebnisse: Kriterien demokratischer Qualität und ihre Messung in entwickelten Demokratien
Steffen Kailitz, Universität Dresden	Gibt es einen Zusammenhang zwischen den institutionellen Variationen in den Verfassungen und der Qualität von Demokratie?
Susanne Pickel / Thomas Müller, Universität Greifswald	Neue Maße messen gut? Zur Konstruktion ‚alter‘ und neuer Demokratieindizes
Markus Freitag, Universität Konstanz / Adrian Vatter, Universität Zürich	Demokratiemuster in den deutschen Bundesländern – konzeptionelle Messung und empirische Befunde
Hans-Peter Schaub / Oliver Dlabac, Universität Zürich	Vergleich kantonaler Demokratien in der Schweiz

11:30 – 12:30 Uhr: Bürger/-in, Verfassung und Demokratie

Tobias Schulz Marty, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landwirtschaft	Fördern zivilgesellschaftliche Organisationen das Vertrauen in die Demokratie? Eine Mehrebenenanalyse für die Schweiz
Wolfgang C. Müller / Marcelo Jenny / Michael Danzer, Universität Mannheim	Der Repräsentationsfokus von nationalen Abgeordneten der EU-Staaten
Achim Goerres / Universität Köln	Warum unterstützen Individuen soziale Normen? Eine international vergleichende Analyse der Wahl- und Steuernorm in Europa

14:00 – 15:45 Uhr: Die Verfassung der Demokratie im europäischen Mehrebenensystem

Jared Sonnicksen, Universität Bonn	Gewaltenteilung auf europäisch
Sabrina Zucca, Universität der Bundeswehr Hamburg	OP-Art der Staatsrechtslehre – oder: Die Frage nach der Legitimität multidimensionaler Staatlichkeit
Annika Frisch, Universität Hamburg	Mehr Demokratie durch Deliberation? Das Potenzial deliberativer Demokratietheorie für die Konzeptionalisierung von Demokratie in der Europäischen Union
Axel Dabitsch, Technische Universität Darmstadt	Kann eine EU-Bürgerschaft jenseits des Nationalstaates die Legitimation der Europäischen Union stärken?

16:15 – 18:00 Uhr: Abschlusspodium: Forschungsperspektiven in der vergleichenden Demokratieforschung

Hans-Joachim Lauth, Universität Würzburg	Verfassung und Demokratie – Herausforderungen für die empirisch-vergleichende Analyse
Heidrun Abromeit, Technische Universität Darmstadt	Die Verfassung der Demokratie im europäischen Mehrebenensystem
Edeltraud Roller, Universität Mainz	Bürgerin, Verfassung und Demokratie

Workshop 5: Verfassungsreformen im Vergleich

Leitung: Nathalie Behnke, FernUniversität Hagen; Arthur Benz, FernUniversität Hagen; Dietmar Braun, Université de Lausanne; Florian Grotz, Universität Lüneburg; Katharina Holzinger, Universität Konstanz; Klaus Poier, Universität Graz

Samstag, 22.11.2008

09:00 – 09:15 Uhr

Katharina Holzinger Begrüßung und einleitende Worte

Ursachen von Verfassungsreformen

Chair: Nathalie Behnke

09:15 – 09:45 Uhr

Florian Grotz, Universität
Lüneburg / Klaus Poier,
Universität Graz Verfassungsreformen ohne constitutional moment: Deutschland, Österreich und die Schweiz im Vergleich

09:45 – 10:15 Uhr

Annegret Eppler,
Universität Tübingen Jüngste Föderalismusreformen in Deutschland, Österreich und der Schweiz als Europäisierungsschritte

10:30 – 11:00 Uhr

Janine Reinhard,
Universität Konstanz Vertragsreformen in der EU unter dem Druck der Erweiterung. Auslöser und Motive von Verfassungswandel im europäischen Mehrebenensystem

11:00 – 11:30 Uhr

Günther Guggenberger,
Universität Wien Zwischen Gemeinwohlintention, Interessenswerkzeug und Spiegelbild des Landes. Die ukrainische Verfassung im Wandel

Prozesse des Verfassungswandels

Chair: Katharina Holzinger

13:00 – 13:30 Uhr

Nathalie Behnke,
FernUniversität Hagen Die Analyse von Verhandlungen in Verfassungsreformprozessen – Fragestellungen und Instrumente

13:30 – 14:00 Uhr

Astrid Lorenz, Humboldt-
Universität Berlin Warum kooperieren Akteure bei Verfassungsänderungen?

14:00 – 14:30 Uhr

Daniel Finke / Thomas
König, Universität Mann-
heim Quo vadis Europa - oder wie stabil sind staatliche Reformpositionen?

Expliziter und impliziter Verfassungswandel im Mehrebenensystem

Chair: Florian Grotz / Klaus Poier

- | | |
|---|---|
| <i>15:00 – 15:30 Uhr</i>
Arthur Benz,
FernUniversität Hagen | Misslungene Reform und erfolgreiches Scheitern. Verfassungspolitik in Deutschland und Kanada |
| <i>15:30 – 16:00 Uhr</i>
Christoph Hönnige,
Universität Potsdam | Impliziter Verfassungswandel im Mehrebenensystem durch die Änderung der höchstrichterlichen Verfassungsinterpretation. Ein Vergleich der Verfassungsgerichte Deutschlands und Österreichs |
| <i>16:00 – 16:30 Uhr</i>
Sabine Kropp, Universität
Düsseldorf | Umverteilung föderaler Machtressourcen als Konstante? Verfassungsdynamik im föderalen System Russlands |
| <i>17:00 – 17:30 Uhr</i>
Jan Biesenbender,
Universität Konstanz | Die Messung von Verfassungswandel am Beispiel der EU |
| <i>17:30 – 18:00 Uhr</i>
Kolja Raube, Universität
Hamburg | Die Reform von Außenpolitik in der Europäischen Union |

Sonntag, 23.11.08

Erfolg und Misserfolg von Verfassungsreformen

Chair: Arthur Benz / Dietmar Braun

- | | |
|--|---|
| <i>09:00 – 09:30 Uhr</i>
Roland Lhotta, Universität
der Bundeswehr Hamburg | „Ideational gaps“ und das Scheitern von Verfassungsreformen in Mehrebenensystemen |
| <i>09:30 – 10:00 Uhr</i>
Björn Uhlmann, Université
de Lausanne | Verfassungsreform in der Schweiz |
| <i>10:15 – 10:45 Uhr</i>
Stefan Köppl, Akademie für
Politische Bildung Tutzing | Besonderheiten, Scheitern und Erfolg von Verfassungsreformen. Überlegungen aus vergleichender Perspektive |
| <i>10:45 – 11:15 Uhr</i>
Esther Seha, Freie
Universität Berlin | Verfassungspolitik in westeuropäischen Demokratien |
| <i>11:15 – 11:30 Uhr</i> | Abschlussbesprechung und Fazit |

Workshop 6: Die „Verfassung“ der Europäischen Union - Aktuelle Entwicklungen und demokratische Legitimation

Leitung: Eva G. Heidbreder, Robert Schuman Centre for Advanced Studies am Europäischen Hochschulinstitut; Thorsten Hüller, Universität Bremen / MZES; Ingeborg Tömmel, Universität Osnabrück; Andreas Wimmel, Institut für Höhere Studien, Wien

Samstag, 22.11.2008

Teil I: Wie „verfassbar“ ist die Europäische Union? Vom Verfassungs- zum Reformvertrag

09:00 – 10:30 Uhr: Vom Verfassungsvertrag zum Vertrag von Lissabon: Von der Konvents- zurück zur Novellierungsmethode

Chair: Ingeborg Tömmel; Discussant: Eva Heidbreder

Josef Melchior, Universität Wien	Paradoxien und 'Demokratiedefizite' der Verfassungspolitik der EU am Beispiel der Genese des Lissabonner Vertrages
Steven van Hecke, University of Antwerp	Steering the European Convention and Beyond? Transnational Party Networks in Comparative Perspective
Timo Goosmann, Universität Osnabrück	Die Berliner Erklärung – strategischer Schritt auf dem Weg zur Vertragsreform?
Sarah Seeger, Universität München	Der Einfluss von institutionellen, strategischen und kontextualen Faktoren auf das Framing der Ratifikationsfrage – Der Vertrag über eine Verfassung für Europa und der Vertrag von Lissabon im Vergleich

11:00 – 12:30 Uhr: Der Vertrag von Lissabon: Reform der institutionellen Struktur und Politikgestaltung der EU

Chair: Eva Heidbreder; Discussant: Ingeborg Tömmel

Daniel Göler, Universität Passau	Der Konvent: Eine neue „ebenenübergreifende“ Form für legitimes europäisches Regieren?
Andreas Maurer, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin	Die Rolle der nationalen Parlamente im institutionellen Gefüge der EU: Mitgestalter oder Vetospieler?
Caroline Rüger, Universität Würzburg	Die Rolle der Öffentlichkeit in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik nach dem Vertrag von Lissabon

Teil II: Die „Verfassung“ der Europäischen Union: Legitim und demokratisch?

14:00 – 15:30 Uhr: Die demokratische Legitimität europäischen Regierens: Theoretische und methodische Grundlagen

Chair: Thorsten Hüller; Discussant: Andreas Wimmel

Frank Schimmelfennig, ETH Zürich	„Demoskrisierung“: Die normativen Ursprünge der Demokratie in der Europäischen Union
Claudia Wiesner, Universität Marburg	Was ist Europäische Identität, und wie entsteht sie? Normative, methodische und empirische Überlegungen und Ergebnisse
Johannes Schwehm, Universität Greifswald	Wie weiter mit dem Demokratiedefizit der EU?

16:00 – 17:30 Uhr: Lobbying und zivilgesellschaftliche Einbindung: Die Partizipation nicht-staatlicher Akteure als Quelle oder Problem demokratischer Legitimation?

Chair: Andreas Wimmel; Discussant: Thorsten Hüller

Dawid Friedrich, Universität Bremen	Containing Lobbying: Deliberative Partizipation als Baustein demokratischer Partizipation in der EU
-------------------------------------	---

Sandra Kröger, Institut für europäische Integrationsforschung, Wien The Winner takes it all? Die Europäische Kommission zwischen partizipativer Demokratie und institutionellen Machtspielen

Simone Ehrenberg-Silies, Humboldt-Universität Berlin / BGSS Output-Legitimation durch Lobbying?

Sonntag, 23.11.2008

09:00 – 10:30 Uhr: Der Europäische Gerichtshof und demokratische Legitimation im europäischen Mehrebenensystem

Chair: Thorsten Hüller; Discussant: Susanne Schmidt, Universität Bremen

Marcus Höreth, Universität Bonn Drei gegen Einen. Der EuGH und seine institutionellen Verbündeten im gewaltenteiligen System der EU

Martin Höpner, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln Zur Legitimität der Integration durch Recht: Europa nach den EuGH-Urteilen zu Centros, Viking und Rüffert

Jörn Ketelhut, Universität der Bundeswehr Hamburg Richterliche Verfassungspolitik im europäischen Mehrebenensystem

Workshop 7: Die Transformation europäischer Parteiensysteme: Polarisierung und Europäisierung

Leitung: Martin Dolezal, Christoph Egle, Swen Hutter, alle Universität München; Daniele Caramani, Universität St. Gallen; Guido Tiemann, Institut für Höhere Studien, Wien; Philip Manow, Universität Konstanz

Samstag, 22.11.2008

09:00 – 12:00 Uhr: Die Transformation europäischer Parteiensysteme: Polarisierung

Chair: Martin Dolezal / Christoph Egle / Swen Hutter

Simon Franzmann, Universität Köln Programmatische Heterogenität und ideologische Polarisierung in den europäischen Parteiensystemen

Vassiliki Georgiadou, Athen Zwischen „Instrumentalisierung“ und „Abgrenzung“: Partei-politische Strategien als Voraussetzung für Polarisierung bzw. Konvergenz von Parteiensystemen

Raphael Magin / Markus Freitag, Universität Konstanz / Adrian Vatter, Universität Zürich Regional Ideology and Voter Alignments: A Re-translation of Party Systems

Tim Spier / Christian K. Schmidt, Universität Düsseldorf Erfolgsbedingungen von Linksparteien in Westeuropa. Eine makro-quantitative Untersuchung nationaler Wahlergebnisse

14:00 – 18:00 Uhr: Die Transformation europäischer Parteiensysteme: Europäisierung

Chair: Daniele Caramani / Philip Manow / Guido Tiemann

Simon Bornschier, Universität Zürich Kulturelle und ökonomische politische Potenziale und die Mobilisierung der extremen Linken und der populistischen Rechten gegen die europäische Integration

Daniele Caramani, Universität St. Gallen	„Familientreffen“ – die ideologische Konvergenz der Parteien in Europa, 1970-2000
Holger Döring, Universität Konstanz / Guido Tiemann, Institut für Höhere Studien, Wien	Die Veränderung von Europas politischem Raum im Zeitverlauf

Workshop 8: Interessenvermittlung, Institutionen und Sozial- und Wirtschaftspolitiken in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Leitung: Klaus Armingeon, Universität Bern; Ferdinand Karlhofer, Universität Innsbruck; Margitta Mätzke, Universität Göttingen

Samstag, 22.11.2008

09:00 – 12:00 Uhr

Helmut Voelzkow / Kathrin Loer, Universität Osnabrück	Die Transformation der Mitbestimmung in Deutschland und Österreich – am Beispiel der „Automobilhersteller ohne eigene Marke“
Christine Trampusch, Universität Bern	Arbeitgeber, Staat, Gewerkschaften und die Politik institutionellen Wandels. Die Transformation der Berufsbildung in Österreich, Schweiz und Deutschland
Marius R. Busemeyer, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln	„Asset Specificity“ und institutioneller Wandel in koordinierten Marktökonomien

14:00 – 18:00 Uhr

Klaus Armingeon, Universität Bern	Die Vereinbarkeit von hohem Beschäftigungsstand und sozialer Sicherheit: Deutschland, Schweiz und Österreich in vergleichender Perspektive
Michael Nollert / Sebastian Schief, Université Fribourg	Soziale Ungleichheiten als Finanzierungsbasis des Wohlfahrtsstaates: Das Modell Schweiz
Julia Moser, Universität Bremen	Ausbau als Lösung: Der schweizerische Wohlfahrtsstaat im „Silbernen Zeitalter“
Herbert Obinger, Universität Bremen	Warum ist der österreichische Sozialstaat (relativ) erfolgreich?

Sonntag, 23.11.2008

09:00 – 12:00 Uhr

André Mach / Thomas David / Stéphanie Ginalski/ Frédéric Rebmann, Université Lausanne	Networks of Coordination. Swiss Economic Associations as an Intermediary between Business, Politics and Administration during the 20th Century
Ferdinand Karlhofer, Universität Innsbruck	Korporatismus und neue Akteure in der Politikgestaltung – Österreich in vergleichender Perspektive zu Deutschland und der Schweiz
Margitta Mätzke, Universität Göttingen	Parteien zwischen programmatischen Zielen und praktischer Politik: Nachholende Programmentwicklung?

Workshop 9: Demokratisierung und Demokratieförderung: Offene und versteckte Demokratisierungspotenziale

Leitung: Tina Freyburg, ETH Zürich, NCCR Democracy; Tina Olteanu, Universität Wien; Christina Trittel, Universität Halle-Wittenberg; Anne Wetzel, ETH Zürich, NCCR Democracy

Samstag, 22.11.2008

09:00 – 12:00 Uhr: Verfassungen in Transformationssituationen und ihre Demokratisierungspotenziale

- | | |
|--|--|
| Ingrid El Masry, Universität Marburg | Zur Systematik arabischer Verfassungen und ihrer Wandlungen unter den Einflüssen „externer Demokratieförderung“ und „interner Demokratieförderung“ seit 2002 |
| Daniel Roleff, University of Trento | Between Transition and Transformation: An Assessment of International Democratization Efforts in Kosovo |
| Sonja Grimm, Wissenschaftszentrum Berlin | Erzwungene Demokratie. Externe Akteure als benevolente Demokratisierer in Nachkriegsgesellschaften |

14:00 – 18:00 Uhr: Strategien, Instrumente und Potenziale der EU Demokratieförderung

- | | |
|---|--|
| Alexander Warkotsch, King's College London | Die Verteidigung von Demokratie- und Menschenrechtsstandards in Drittstaaten. Die Europäische Union und die Vereinigten Staaten im Vergleich |
| Tina Freyburg / Anne Wetzel, ETH Zürich, NCCR Democracy | Demokratieförderung in der EU-Nachbarschaft aus einer governance-Perspektive |
| Michèle Knodt / Peter Kotzian, TU Darmstadt | Demokratieförderung zwischen Normen und Interessen: Konzeptuelle Überlegungen und erste Befunde |
| Andrea Gawrich, Universität Kiel / Inna Melnykovska, Institut für Weltwirtschaft Kiel | Understanding Europeanization in Ukraine, Georgia and Azerbaijan |
| Annette Jünemann, Universität der Bundeswehr Hamburg | Diskutantin |

Sonntag, 23.11.2008

09:00 – 12:00 Uhr: Blickpunkt Türkei: Demokratie, Verfassung und europäische Integration

- | | |
|---|--|
| Hüseyin Yıldız | Der neue türkische Verfassungsentwurf und die daraus resultierenden Einflüsse auf die demokratische Entwicklung der Türkei |
| Ünal Bilir, Canakkale Onsekiz Mart University | Demokratisierung durch die EU-Perspektive: das Beispiel Türkei |

Die Tagung wird gefördert durch:

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Land Niedersachsen
Universität Osnabrück
Stadt Osnabrück
Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Stadtwerke Osnabrück
buw Holding GmbH

Anmeldung

Bitte füllen Sie das unten stehende Formular aus und senden Sie es bis zum 15. Oktober 2008 an die nachfolgende Adresse der DVPW-Geschäftsstelle. Sie können die nötigen Angaben selbstverständlich auch per E-Mail übermitteln. Überweisen Sie bitte gleichzeitig die Teilnahmegebühr in Höhe von € 20,00 bzw. von € 10,00 für Studierende und Erwerbslose (mit Nachweis) unter dem Stichwort „3-Länder-Tagung“ auf das Konto der DVPW Nr. 626417612 bei der Hypo-Vereinsbank (BLZ 200 300 00). Für internationale Überweisungen lautet die IBAN DE74200300000626417612 und BIC HYVEDEMM300. Die Gebühr an der Tageskasse beträgt € 30,00.

Für weitere Informationen:

DVPW

c/o Universität Osnabrück, FB 1 – Sozialwissenschaften, D-49069 Osnabrück

Telefon 0541. 9 69-62 64, Telefax 0541. 9 69-62 66

E-Mail: dvpw@uos.de, <http://www.dvpw.de>

Für Zimmerreservierungen wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Osnabrück – Marketing und Tourismus GmbH

Tagungs- und Kongressbüro, Bierstraße 22-23, D-49074 Osnabrück

Tel. 0541. 3 23-45 10, Fax 0541. 3 23-27 09

E-Mail : Wilke@osnabrueck.de, <http://www.kongressbuero-osnabrueck.de>

Ich nehme an der gemeinsamen Tagung von DVPW, ÖGPW und SVPW „Die Verfassung der Demokratien“ vom 21. bis 23. November 2008 in Osnabrück teil. Die Teilnahmegebühr in Höhe von

€ 20,00 regulärer Beitrag,

€ 10,00 für Studierende und Erwerbslose (jeweils mit Nachweis)

habe ich am _____ unter dem Stichwort „3-Länder-Tagung“ auf das oben angegebene Konto der DVPW überwiesen:

Ich nehme zur Kenntnis, dass eine Erstattung der Tagungsgebühr bei Nicht-Teilnahme nicht möglich ist.

Name (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Adresse für Anmeldebestätigung

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Datum, Unterschrift